

diagnose:funk

Professor James C. Lin: Die NTP-Studie weist das Krebspotential der Mobilfunkstrahlung nach Neuer diagnose:funk-Brennpunkt erschienen

diagnose:funk veröffentlicht in diesem Brennpunkt einen klärenden Artikel zu der Debatte, ob Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen kann. Der Brennpunkt steht am Ende dieses Artikel zum Download bzw. zur Bestellung im diagnose:funk shop.

"... der Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und Tumoren bei männlichen Ratten existiert real und die externen Experten stimmten darin überein" (**US-National Institute of Environmental Health Sciences (NIEHS)**)



privat

Prof. James C. Lin (University of Illinois) nimmt in dem Artikel "Die Bedeutung von Primärtumoren in der NTP-Studie zur Langzeitexposition von Ratten gegenüber Mobilfunkstrahlung" (2019)[1] zu den Ergebnissen der NTP-Studie (USA)[2] und der Ramazzini-Studie (Italien)[3] Stellung. diagnose:funk publiziert jetzt die **deutsche Übersetzung in einem Brennpunkt**. Beide Studien untersuchten, ob Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen kann. Prof. James C. Lin war lange führendes Mitglied der ICNIRP (www.ece.uic.edu/~lin/). Er gehörte dem Peer-Review-Panel der NTP-Studie an.[4] Die NTP- und die Ramazzini-Studie haben eine Krebs auslösende Wirkung der nicht-ionisierenden Strahlung des Mobilfunks nachgewiesen. Als Konsequenz

fordert Lin die IARC (Krebsagentur der WHO) auf, die Eingruppierung von bisher **"möglicherweise Krebs erregend"** in eine höhere Stufe vorzunehmen. Diese **Überprüfung der Eingruppierung** fordert auch der wissenschaftliche Beirat der IARC mit hoher Priorität. Prof. Lin schreibt zur NTP-Studie:

- "In diesem Kontext ist die **Stellungnahme des National Toxicology Program** vom National Institute of Environmental Health Sciences wichtig: „Wir gehen davon aus, dass der Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und Tumoren bei männlichen Ratten real existiert und die externen Experten stimmten darin überein“.
- "Die Zahl der Phäochromozytome, d. h. Tumoren der Nebenniere, war bei den männlichen Ratten im Vergleich zu den Kontrollen signifikant erhöht, und zwar bei einer spezifischen Absorptionsrate (SAR) von 1,5 und 3 W/kg."
- "So war die allgemeine Krebsrate oder Gesamtzahl der Primärtumoren bei den strahlenexponierten Gruppen signifikant erhöht im Vergleich zu den entsprechenden Kontrollgruppen."
- "Was diese beiden Tierstudien zu Krebs (NTP-Studie und Chou CK et al. (2009), Anm. d:f) und der Exposition gegenüber Mikrowellen / hochfrequenter Strahlung so wertvoll macht, ist die Tatsache, dass die beiden Studien jeweils mit guter Laborpraxis durchgeführt wurden und eine bemerkenswerte Übereinstimmung bei der Gesamtzahl der Primärtumoren bzw. den allgemeinen Krebsraten besteht."
- **"Es ist an der Zeit, dass die IARC ihre frühere auf epidemiologischen Ergebnissen beruhende Einstufung zur Exposition hochfrequenter elektromagnetischer Felder im**

Hinblick auf deren Karzinogenität für den Menschen verschärft. In jüngster Zeit haben zwei relativ gut durchgeführte Studien (NTP- und Ramazzini-Studie, Anm. d:f) zu den Auswirkungen von Mikrowellen und hochfrequenter Strahlung unter der Verwendung von Sprague-Dawley-Ratten – ohne jedoch krebsfördernde Substanzen (oder Kokarzinogene) einzusetzen – übereinstimmende Ergebnisse gezeigt, und zwar eine signifikant erhöhte Gesamtzahl der Primärtumoren bzw. allgemeine Tumorraten bei den mit hochfrequenter Strahlung exponierten Tieren."

Lin weist mit diesem Artikel ausdrücklich die Versuche zurück, die Bedeutung dieser Studienergebnisse herunterzuspielen. Von allen Seiten unbestritten ist die Qualität dieser zwei bisher umfangreichsten Studien zu Mobilfunk und Krebs. Ihre Ergebnisse versetzten die Mobilfunkindustrie in Panik. Die Geschichte wiederholt sich: Vor 15 Jahren wurden die Ergebnisse der REFLEX-Studien (2004), ein EU-Projekt, publiziert, die erstmals in großem Umfang das Krebspotential nachwiesen [5]. Der Mobilfunkindustrie gelang es damals, mit Hilfe von **Prof. Alexander Lerchl** und einer Verleumdungskampagne, die REFLEX-Ergebnisse als gefälscht hinzustellen und zu verhindern, dass daraus politische Konsequenzen gezogen wurden. Dankbar nahmen Industrie und Politik diese Rechtfertigung für den Ausbau des Mobilfunks an. Im Nachhinein wurden die **Fälschungsvorwürfe juristisch zurückgewiesen** und bereits vor 10 Jahren bestätigten weitere Einzelstudien die REFLEX-Ergebnisse. [6] Aber das wurde von Politik und Medien nicht mehr wahrgenommen.

Widerlegte Einwände

Seit 2016 sind die Ergebnisse der NTP- und Ramazzini-Studien auf dem Tisch, die in angesehenen Institutionen erarbeitet wurden. Ergänzt werden sie durch die Ergebnisse der **ATHEM-Studie (2016)** der österreichischen Unfallversicherung AUVA, durchgeführt an der medizinischen Universität Wien. [7] In ihr wurden **DNA-Strangbrüche** und der Wirkmechanismus „**Oxidativer Stress**“ nachgewiesen. Wieder versuchen die deutsche und die österreichische Mobilfunkindustrie, diese Ergebnisse in Zweifel zu ziehen, diesmal nicht mit Verleumdung, sondern mit argumentativer Schützenhilfe der ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection), dem deutschen Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), die in Personalunion arbeiten und dem **österreichischen FMK (Forum Mobilkommunikation)**. Aktuell wollen sie damit den 5G-Ausbau rechtfertigen. Ihre gleichlautenden vier Hauptargumente gegen die Ergebnisse sind:

- die Feldstärken (SAR-Werte) der NTP-Studie seien so hoch, dass ihre Ergebnisse nicht auf den Normalbetrieb des Mobilfunks übertragen werden könnten,
- Ergebnisse von Tierversuchen würden sich nicht auf den Menschen übertragen lassen,
- es sei noch nie gelungen, solche Ergebnisse zu reproduzieren,
- nichtionisierende Strahlung habe **nicht die Energie**, Zellen zu schädigen, deshalb könne auch **kein kausaler Wirkmechanismus** nachgewiesen werden.

Einige dieser Einwände hat **Ron Melnick**, Mitarbeiter der NTP-Studie, bereits 2017 in dem Artikel **"Commentary on the utility of the National Toxicology Program study on cell phone radiofrequency radiation data for assessing human health risks despite unfounded criticisms aimed at minimizing the findings of adverse health effects"** entkräftet. [8] Auch die Institutsleiterin des Ramazzini-Instituts **Fiorella Belpoggi** wies schriftlich sowie in einem Vortrag Einwände zurück [9] (Die Videos von Melnick und Belpoggi stehen hier am Ende des Textes). Dennoch bleiben die ICNIRP und das BfS bei ihren Behauptungen. Lin entkräftet in seinem Artikel dezidiert das Argument, die Leistungsflussdichten der NTP-Studie machten die Ergebnisse unbrauchbar. Er weist das Gegenteil nach. Selbst die Analyse der **Beratungsgruppe der Schweizer Regierung BERENIS** [10] zur Bedeutung dieser Studien für die Gesundheit und eine Vorsorgepolitik beeindruckt die deutschen Behörden nicht. Das BfS, sekundiert von Prof. Alexander Lerchl, setzt in den Medien bis heute die Verharmlosung fort. diagnose:funk hat in der **Online-Artikelserie "Behauptungen und Scheinargumente"** deren Argumente widerlegt. [11]

Das Kartenhaus der Verharmloser vor dem Einsturz

Der hier in deutscher Übersetzung vorliegende Artikel von Prof. Lin bringt nun das Kartenhaus der

unheiligen Allianz der Anzweifler aus BfS, ICNIRP, FMK und ihrem Kronzeugen Prof. A. Lerchl zum Einsturz. Die Harvard-Professorin Naomi Oreskes analysiert in ihrem Buch „Die Machiavellis der Wissenschaft. Das Netzwerk des Leugnens“, mit welcher Planmäßigkeit die Industrie Erkenntnisse verfälscht, mit Hilfe gekaufter Werbeagenturen, **Stiftungen, sogenannter Experten** und Politiker. Wissenschaftliche Ergebnisse anzuzweifeln sei heute die Hauptmethode der Industrie: „Die Händler des Zweifels bekämpfen Tatsachen, die beweisen, dass diese Erzeugnisse oder Stoffe schädlich sind.“ In einem **Interview in der Süddeutschen Zeitung** wird sie gefragt: „Was sind die nächsten Ziele für Zweifler?“ Ihre Antwort: „Die Mobilfunkindustrie gibt sich große Mühe, gegen wissenschaftliche Arbeiten vorzugehen und Zweifel zu wecken.“ [12] Für einen solchen Schachzug wurde 2019 in Deutschland die **Stiftung Warentest** instrumentalisiert. Auch das hat diagnose:funk aufgedeckt [13].

Ganz aktuell: Das **Berufungsgericht von Turin** bestätigt in einem am 13. Januar 2020 veröffentlichten **Urteil (904/2019 vom 3.12.2019, Romeo gegen INAIL)** die **Entscheidung des Gerichts von Ivrea** aus dem Jahr 2017 in vollem Umfang. Das Gericht ist der Ansicht, dass das Akustikusneurinom (gutartiger Gehirntumor) des Arbeiters tatsächlich durch die Benutzung des Mobiltelefons verursacht wurde.

Grundsätzlich wird die Toxizität der Mobilfunkstrahlung nicht nur durch die Ergebnisse der NTP-, Ramazzini- und AUVA-Studie bestätigt, sondern auch durch aktuelle Reviews u.a. von Belpommes (2018), Bortkiewicz (2016), Carlberg/Hardell (2017), Kocaman (2018), Miller (2019), Prasad (2017)[14] und den Berichten zum Stand der Forschung zu Gehirntumoren (**Hardell 2012, 2017**) und DNA-Schädigungen (**Lai 2017**) für den **Bioinitiative Report** (s. Downloads). Dokumentiert ist die Studienlage auf den Datenbanken **www.EMFData.org** (diagnose:funk) und **www.emf-portal.de** (RWTH-Aachen, Bundesregierung bis 2017).

- **diagnose:funk fordert das Bundesamt für Strahlenschutz auf:** Besinnen Sie sich auf die **Leitlinien Strahlenschutz von 2005**, das Vorsorgeprinzip und Ihren Auftrag, die Bevölkerung zu schützen. Dieser Artikel von Prof. Lin wäre eine gute Gelegenheit für das BfS, seine bisherigen Positionen zu korrigieren. Das wäre ein Zeichen von Stärke. Und: Beenden Sie die Zusammenarbeit mit der ICNIRP!
- **diagnose:funk fordert die Medien auf:** Journalismus kann sich nicht darauf beschränken, die Pressemitteilungen des Bundesamtes für Strahlenschutz und der Mobilfunkindustrie ungeprüft zu übernehmen und alibihaft zu erklären, es gäbe noch offene Fragen. Die Ausgewogenheit, die die Presse hier pflegt, ist eine unwissenschaftliche Relativierung, weil sie wissenschaftlich gesicherte Tatsachen in Frage stellt und sich darum drückt, Aussagen zu Mobilfunkstrahlung zu bewerten.
- **diagnose:funk fordert die Parteien und Gesundheitspolitiker auf:** Es geht um die Gesundheit der Bevölkerung. Überprüfen Sie selbstständig die Studienlage und lassen Sie es nicht zu, dass die Mobilfunkindustrie weiter die Politik dominiert. Nichtregierungsorganisationen und Umweltverbände müssen an der Meinungsbildung zu den Folgen der Digitalisierung beteiligt werden.

(Quellenangaben nach den Videos)

Videos der Stellungnahmen von Ron Melnick (NTP-Studie), Fiorella Beloggi (Ramazzini-Studie) und Prof. Wilhelm Mosgöller (AUVA-Studie). Eine Übersetzung des Videos von R. Melnick steht hier: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1358>

Quellen

[1] Lin JC (2019): "**The Significance of Primary Tumors in the NTP Study of Chronic Rat Exposure to Cell Phone Radiation**", DOI 10.1109/MMM.2019.2935361, IEEE Microwave Magazine | November 2019

siehe dazu auch: Lin JC (2017): **Cancer Occurrences in Laboratory Rats From Exposure to RF and Microwave Radiation**, DOI - 10.1109/JERM.2017.2721427, IEEE Journal of Electromagnetics, RF and Microwaves in Medicine and Biology

[2] NTP (2018a): NTP Technical Report on the toxicology and carcinogenesis in Hsd: Sprague Dawley SD Rats exposed to whole-body radio frequency radiation at a Frequency (900 MHz) and modulations (GSM and CDMA) used by cellphones, https://ntp.niehs.nih.gov/ntp/about_ntp/trpanel/2018/march/tr595peerdraft.pdf

NTP (2018b): NTP Technical Report on the toxicology and carcinogenesis in B6C3F1/N MICE exposed to whole-body radio frequency radiation at a Frequency (1,900 MHz) and modulations (GSM AND CDMA) used by cellphones, https://ntp.niehs.nih.gov/ntp/about_ntp/trpanel/2018/march/tr596peerdraft.pdf

[3] **Falcioni et al.(2018)**: Report of final results regarding brain and heart tumors in Sprague-Dawley rats exposed from prenatal life until natural death to mobile phone radiofrequency field representative of a 1.8 GHz GSM base station environmental emission. Environmental Research, <https://doi.org/10.1016/j.envres.2018.01.037>

[4] Liste der Mitglieder des Peer-Review-Panels: https://ntp.niehs.nih.gov/ntp/about_ntp/trpanel/2018/march/roster_20180328_508.pdf

[5] **Diem E et al.:** Non-thermal DNA breakage by mobile-phone radiation (1800 MHz) in human fibroblasts and in transformed GFSH-R17 rat granulosa cells in vitro. Erschienen in: Mutat Res 2005; 583 (2): 178-183

Schwarz C et al.: Radiofrequency electromagnetic fields (UMTS, 1,950 MHz) induce genotoxic effects in vitro in human fibroblasts but not in lymphocytes. Int Arch Occup Environ Health 2008; 81 (6): 755-767

[6] **Ruediger HW (2009)**: Genotoxic effects of radiofrequency electromagnetic fields. Pathophysiology (2009),doi:10.1016/j.pathophys. 2008.11.004, Review

Mösgöller W (2010): Vorsorge aufgrund wiederholter Feststellung sogenannter a-thermischer Wirkungen von HF-EMF. Zusammenfassender Bericht zum Stand der Forschung zur Genotoxizität von Prof. Wilhelm Mosgöller, Med. Universität Wien. <https://www.emfdata.org/de/dokumentationen/detail?id=39>

Einige Einzelstudien, die bereits vor 10 Jahren die Genotoxizität nachgewiesen haben:

Campisi A, Gulino M, Acquaviva R, Bellia P, Raciti G, Grasso R, Musumeci F, Vanella A, Triglia A (2010): Reactive oxygen species levels and DNA fragmentation on astrocytes in primary culture after acute exposure to low intensity microwave electromagnetic field. Neurosci Lett 2010; 473 (1): 52 - 55; **Ausgewertet auf:** <https://www.emfdata.org/de/studien/detail?id=100>

Franzellitti S, Valbonesi P, Ciancaglini N, Biondi C, Contin A, Bersani F, Fabbri E (2010): Transient DNA damage induced by high-frequency electromagnetic fields (GSM 1.8GHz) in the human trophoblast HTR-8/SVneo cell line evaluated with the alkaline comet assay. Mutat Res 2010; 683 (1-2): 35 - 42; **Ausgewertet auf:** <https://www.emf-portal.org/de/article/17612>

Guler G, Tomruk A, Ozgur E, Seyhan N (2010): The effect of radiofrequency radiation on DNA and lipid damage in non-pregnant and pregnant rabbits and their newborns. Gen Physiol Biophys 2010; 29 (1): 59 - 66; **Ausgewertet auf:**<https://www.emf-portal.org/de/article/18104>

Kesari KK, Behari J, Kumar S (2010): Mutagenic response of 2.45 GHz radiation exposure on rat brain. Int J Radiat Biol 2010; 86 (4): 334 - 343; **Ausgewertet auf:**<https://www.emf-portal.org/de/article/18089>

Xu S, Zhou Z, Zhang L, Yu Z, Zhang W, Wang Y, Wang X, Li M, Chen Y, Chen C, He M, Zhang G, Zhong M (2010): Exposure to 1800 MHz radiofrequency radiation induces oxidative damage to mitochondrial DNA in primary cultured neurons. Brain Res 2010; 1311 : 189 - 196; **Ausgewertet auf:** <https://www.emf-portal.org/de/article/17674>

[7] **ATHEM-2 (2016):** Untersuchung athermischer Wirkungen elektromagnetischer Felder im Mobilfunkbereich, AUVA Report-Nr.70; Hrsg. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Österreich, 2016

[8] Stellungnahmen von Ron Melnick auf: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1358>, Artikel vom 20.03.2019

[9] Erklärung und Video von Fiora Beloggi: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1431>, Artikel vom 20.07.2019

[10] BERENIS – Beratende Expertengruppe nicht-ionisierende Strahlung Newsletter-Sonderausgabe November 2018: <https://tinyurl.com/y33m3fxn>; siehe dazu auch: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1359>, Artikel vom 21.03.2019

[11] Artikelserie Behauptungen und Scheinargumente: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1446>, Artikel vom 15.08.2019

[12] Oreskes / Conway (2014): Die Machiavellis der Wissenschaft, S.280. Zur Taktik der Industrie siehe auch: Franz Adlkofer (2014): Zum Umgang der Politik mit dem Strahlenschutz der Bevölkerung - Ein geschichtlicher Rückblick, Download: http://kompetenzinitiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/Tagungsband_Wuerzburg_web.pdf

Balser / Schrader (2014): „Wissenschaft als Nebelwand missbraucht“, Interview mit Naomi Oreskes in der Süddeutschen Zeitung vom 3.11.2014

[13] Voll daneben oder wie bestellt? Stiftung Warentest zum Risiko Handy, 2.09.2019 <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1453>

[14] **Belpommes D et al. (2018):** Thermal and non-thermal health effects of low intensity non-ionizing radiation: An international perspective; Environmental Pollution 242 (2018) 643e658

BORTKIEWICZ A et al: (2016): MOBILE PHONE USE AND RISK FOR INTRACRANIAL TUMORS AND SALIVARY GLAND TUMORS – A META-ANALYSIS, International Journal of Occupational Medicine and Environmental Health 2017;30(1):27 – 43 <https://doi.org/10.13075/ijom.1896.00802>;
Rezension auf www.EMFData.org

Carlberg M, Hardell L (2017): Evaluation of Mobile Phone and Cordless Phone Use and Glioma Risk Using the Bradford Hill Viewpoints from 1965 on Association or Causation, Review Article BioMed Research International, Volume 2017, Article ID 9218486, <https://doi.org/10.1155/2017/9218486>

Kocaman A et al. (2018): Genotoxic and carcinogenic effects of non-ionizing electromagnetic fields, Environmental Research 163 (2018) 71–79. **Rezension auf www.EMFData.org**

Miller AB, Sears M, Hardell L, Oremus M and Soskolne CL(2019): Risks to health and well-being from radio-frequency radiation emitted by cell phones and other wireless devices. Front. Public Health 7:223. doi:10.3389/fpubh.2019.00223. **Eintrag auf www.EMFData.org; *Erschienen als diagnose:funk Brennpunkt***

Prasad M et al. (2017): Mobile phone use and risk of brain tumours: a systematic review of association between study quality, source of funding, and research outcomes. Mobiltelefon-Nutzung und das Risiko für Hirntumor: ein systematischer Review zum Zusammenhang zwischen Studienqualität, Fördermitteln und Forschungsergebnissen, Neurol Sci 2017: "Es wurde eine signifikante positive Korrelation zwischen der Studienqualität (Werte zwischen 5 und 8) und dem

Risiko für Hirntumor im Zusammenhang mit Mobiltelefon-Nutzung beobachtet. **Qualitativ hochwertigere Studien wiesen einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Mobiltelefon-Nutzung und dem Risiko für Hirntumor auf. Des Weiteren wurde beobachtet, dass die Fördermittel auch die Qualität der Ergebnisse in den Studien beeinflussen.** Die Autoren schlussfolgerten, dass sie Hinweise für den Zusammenhang zwischen Mobiltelefon-Nutzung und dem Risiko für Hirntumor, insbesondere bei Langzeitnutzer (≥ 10 Jahre) gefunden haben. **Qualitativ hochwertigere Studien zeigten einen Trend zu einem höheren Risiko für Hirntumor, während Studien mit niedrigerer Qualität einen Trend zu einem niedrigeren Risiko bzw. eine schützende Wirkung aufwiesen." (Auswertung EMF-Portal)**

Publikation zum Thema



Format: A4, 8 Seiten
 Veröffentlicht am: 17.01.2020
 Bestellnr.: 238
 Sprache: Deutsch
 Herausgeber: diagnose:funk

Professor James C. Lin: Die NTP-Studie weist das Krebspotential der Mobilfunkstrahlung nach.

diagnose:funk Brennpunkt

Autor:

Prof. James C. Lin / diagnose:funk

Inhalt:

Prof. James C. Lin (University of Illinois) nimmt in dem Artikel "Die Bedeutung von Primärtumoren in der NTP-Studie zur Langzeitexposition von Ratten gegenüber Mobilfunkstrahlung" (2019) zu den Ergebnissen der NTP-Studie (USA) und der Ramazzini-Studie (Italien) Stellung. Beide Studien untersuchten, ob Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen kann. Prof. James C. Lin war lange führendes Mitglied der ICNIRP und ist ein weltweit angesehener Experte. Er gehörte dem Peer-Review-Panel der NTP-Studie an. Die NTP- und die Ramazzini-Studie haben eine Krebs auslösende Wirkung der nicht-ionisierenden Strahlung des Mobilfunks nachgewiesen. Lin weist mit diesem Artikel ausdrücklich die Versuche zurück, die Bedeutung dieser Studienergebnisse herunterzuspielen.



Format: A4
 Seitenanzahl: 24
 Veröffentlicht am: 17.08.2018
 Bestellnr.: 236
 Sprache: Deutsch
 Herausgeber: diagnose:funk

Mobilfunkstrahlung und Krebs: Die Ergebnisse der NTP-Studie und die Gesamtstudienlage

Ein Kommentar von L. Hardell, M. Carlberg und L. Hedendahl.

Autor:

L. Hardell, M. Carlberg und L. Hedendahl. Übersetzung durch diagnose:funk. Veröffentlicht mit freundlicher Erlaubnis der Autoren.

Inhalt:

Die Arbeitsgruppe des Onkologen Prof. Lennart Hardell (Schweden) hat eine umfassende Interpretation der NTP-Studie vorgelegt, in der die Ergebnisse in Zusammenhang mit epidemiologischen und medizinischen-biologischen Studien gestellt werden (Hardell et al. 2018). diagnose:Funk legt mit diesem Brennpunkt eine Übersetzung dieser Arbeit vor.



Format: A4
Seitenanzahl: 24
Veröffentlicht am: 15.05.2017
Bestellnr.: 234
Sprache: Deutsch
Herausgeber: diagnose:funk

Handystrahlung und Gehirntumore

Stand der Forschung

Autor:

diagnose:funk / Übersetzung der Studie von Michael Carlberg und Lennart Hardell

Inhalt:

"Hochfrequente Strahlung sollte als ein Karzinogen eingestuft werden, das beim Menschen Gliome hervorrufen kann. (...) Die derzeit gültigen Richtlinien zur Exposition gegenüber hochfrequenter Strahlung müssen überarbeitet werden" (Carlberg / Hardell). Übersetzung des Reviews zum Stand der Forschung über Krebsrisiken der nicht-ionisierenden Strahlung des Mobilfunks, verfasst von den schwedischen Wissenschaftlern Michael Carlberg und Prof. Lennart Hardell: "Evaluation of Mobile Phone and Cordless Phone Use and Glioma Risk Using the Bradford Hill Viewpoints from 1965 on Association or Causation".



Format: DIN A4
Seitenanzahl: 10
Veröffentlicht am: 01.11.2018
Bestellnr.: Newsletter-
Sonderausgabe November 2018
Sprache: Deutsch
Herausgeber: Schweizerisches
Tropen- und Public Health-
Institut

Evaluierung der NTP-Studie und der Ramazzini-Studie

BERENIS-Newsletters, Sonderausgabe

Autor:

BERENIS

Inhalt:

Diese Sonderausgabe des BERENIS-Newsletters enthält eine detaillierte Evaluierung von zwei neuen Krebsstudien mit Mäusen und Ratten bei lebenslanger hochfrequenter Exposition: 1) „NTP-Studie“ aus den USA (NTP 2018a, 2018b, 2018c, 2018d, 2018e; Wyde et al. 2016, 2018a, 2018b) 2) „Ramazzini-Studie“ aus Italien (Falcioni et al. 2018)



Ergänzung 2012 zum Report
2007, Abschnitt 1 des Reports.
Format: A4
Seitenanzahl: 20

BioInitiative Report 2012

Zusammenfassung für die Öffentlichkeit

Autor:

BioInitiative Working Group. Deutsche Übersetzung erstellt von diagnose:funk für die BioInitiative Working Group

Inhalt:

Die BioInitiative Working Group, ein internationaler Zusammenschluss von 29 Wissenschaftlern, hat ihren zweiten Report veröffentlicht. Die Gruppe wertete 1 800 Studien aus dem Nieder-und Hochfrequenzbereich aus. Der Report kommt zu dem Schluss, dass

Veröffentlicht am: 20.01.2013
Bestellnr.: 553
Sprache: Deutsch
Herausgeber: Autorisierte
deutsche Übersetzung durch
Diagnose-Funk e.V..

genügend Hinweise für die Gesundheitsschädlichkeit der Mobilfunk-
Strahlung vorliegen.



Langzeiteinwirkung von Mikrowellen-Bestrahlung durch Radar und Mobilfunk löst Krebswachstum aus

Übersetzung der Studie von
Yakymenko I., Sidorik E., Kyrylenko
S., Chekhun V. (2011)

Autor:

diagnose:funk

Inhalt:

In der Übersichtsarbeit (Review) von Yakymenko et al. fassen die Autoren die Ergebnisse epidemiologischer und experimenteller Studien zusammen und kommen zu dem Schluss, dass Mikrowellen, die im Radar- und Mobilfunkbereich Anwendung finden, das Potenzial haben, Krebswachstum zu begünstigen. Die Schlussfolgerung der Autoren ist, dass die Grenzwerte dringend neu überdacht werden müssen und die Bevölkerung aus Vorsorgegründen vor zu hoher Hochfrequenzstrahlung geschützt werden muss. Die Autoren betonen in der Einführung, dass sie nur epidemiologische und experimentelle Arbeiten verwertet haben, die zweifelsfreie Ergebnisse geliefert haben.

Format: A4
Seitenanzahl: 20
Veröffentlicht am: 01.08.2011
Bestellnr.: 210
Sprache: Deutsch